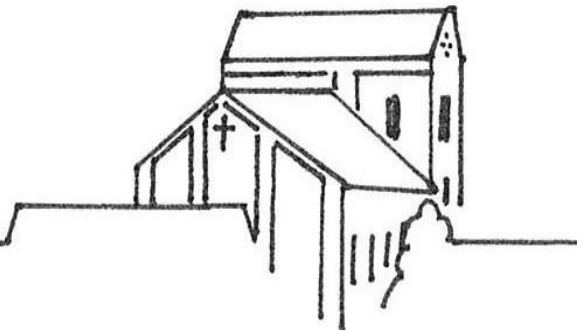


# GEMEINDE NACHRICHTEN

der ev.-altref.  
Kirchengemeinde Bad Bentheim



Nr. - 225 | Monat August - September 2016

Salz und Frieden – was haben die beiden miteinander zu tun? Nach Frieden sehnen wir uns in diesen Tagen und Wochen. Zu viel ist geschehen, das Schrecken und Angst hinterlässt.

Auf manchen Bildern von Anschlagorten war zu lesen: „Unseren Hass kriegt ihr nicht!“ Ja, richtig. Aber eine feindliche Stimmung dem Fremden gegenüber wächst in unserem Land schon. Leider.

Jesus sagt: „haltet Frieden untereinander!“ Er spricht zu seinen Jüngern, der Gemeinde also. Erst einmal ist damit nicht eine bunte Gesellschaft verschiedener Glaubensrichtungen und Herkünfte gemeint. Es geht um die Kirche.

Aber was für die Kirche Jesu gilt, hat eben auch Auswirkungen nach außen. Als Jesus dies sagt, da waren die Jünger gerade mit sich und ihren Egoisten beschäftigt. Die Frage machte die Runde: „Wer ist wohl der Größte von uns?“

Und schon war Streit in der Runde. Da, wo Egoisten, Besserwissereien und der Drang nach eigener Größe Raum einnimmt, da ist der Frieden weit weg.

In diesen Streit hinein bringt Jesus das Bild vom Salz. Salz konserviert, Salz reinigt, Salz würzt. Ohne Salz kein Leben. Die Jünger konnten damals gleich verstehen, was gemeint war. Denn das Wort Gottes wurde mit Salz verglichen. Und Jesus selbst ist Gottes lebendig gewordenes Wort.

Heißt: Je mehr Christus in eurer Mitte ist, desto leichter ist es, Frieden zu halten. Denn nicht euch und eure Egoisten bestimmen euch dann, sondern Christus selbst mit

seinem Wort und Geist bestimmen euch. Da ist Versöhnung statt Vergeltung. Da ist Liebe, ja sogar dem Feind gegenüber.

In Zeiten, in denen Zusammengewachsenes auseinanderbricht, weil manche meinen, sie kämen zu kurz oder würden benachteiligt, höre ich das Wort von Jesus in seiner Reihenfolge noch mal neu: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“

Zunächst ist der Nächste dran in meinem (Für-)Sorgen.

Dann sicherlich auch ich selbst. Das ist das Salz Christi. Viel zu gern steigen wir heute beim zweiten Teil des Wortes ein, der

Selbstliebe, und übersehen den ersten Teil.

Ich wünsche es mir und uns, dass Christus in uns wächst und größer wird und wir dadurch zum Frieden beitragen. Unsere Zeit schreit ja förmlich danach. G. Klompmaker



## Gottesdienste August - September 2016

		Türkollekte
14. August	10.00 Uhr Pastor Klompmaker 19.00 Uhr Pastor Klompmaker	„Verfolgte Christen“
21. August	10.00 Uhr Pastor Klompmaker 19.00 Uhr Pastor Klompmaker	
28. August	10.00 Uhr Pastor Klompmaker 19.00 Uhr Pastor Baarlink, Veldhausen	Diakoniejahresprojekt: IRISZ Wohnheim*
04. September	10.00 Uhr Pastor Klompmaker <b>14.00 Uhr</b> Pastor Klompmaker	
11. September	10.00 Uhr Pastor Klompmaker, Abendmahl Der Singkreis wirkt mit 14.00 Uhr Pastor van der Laan, Emlichheim	Diakonischer Dienst Obergrafschaft
18. September	10.00 Uhr Pastor Klompmaker 14.00 Uhr Pastor Klompmaker	
25. September	10.00 Uhr Ältestenpredigerin Behmenburg, Brandlecht 14.00 entfällt	Gideonbund
02. Oktober <i>Erntedank</i>	10.00 Uhr Pastor Klompmaker anschl. Gemeindecafé	Äußere Mission

### Anmerkungen:

Ab dem 4. September feiern wir den 2. Gottesdienst wieder nachmittags um 14.00 Uhr.

Am 25. September nimmt Pastor Klompmaker Vakanzdienste in der Wilsumer Gemeinde wahr.

### \*Zur Kollekte am 28. August:

Es handelt sich hier um ein Wohnheim für Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung in Sft. Gheorge/Rumänien

## **In Christus verstorben**

**Nachrichten, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!**

## **Aus dem Kirchenrat**

### **„Miteinander-Café“**

Vor zwei Jahren haben die ev.-reformierte und unsere Gemeinde zum ersten Mal ein „Miteinander-Café“ gefeiert. Diese Idee war entstanden, nachdem man vom Organisieren eines Basars Abstand genommen hatte. Allerdings sollte das Gemeinsame nicht über Bord geworfen werden und so wurde die Idee geboren, jedes zweite Jahr einen gemeinsamen Samstagnachmittag zu gestalten, der zur Begegnung einlädt.

In diesem Jahr sind wir Gast bei der ev.-ref. Gemeinde in der Kirchstraße. Das „Miteinander-Café“ findet am 24. September ab 15.00 Uhr statt. Die zeitliche Nähe zur Ernte führt dazu, dass wir diesen Nachmittag unter das Thema „Erntedank“ stellen. Neben einer Kaffee- und Kuchentafel soll es auch Informatives, Musikalisches und Bastlerisches geben.

Zum Abschluss werden wir eine gemeinsame Andacht in der Kirche feiern. Aus diesem Grund entfällt dann auch unser 2. Gottesdienst am 25. September.

Also: Termin schon einmal vormerken: 24. September, ab 15.00 Uhr im Haus der Gemeinde der ev.-ref. Gemeinde in der Kirchstraße in Bad Bentheim!

### **Konfer**

Die Konfersaison 2016-2017 steht vor der Tür. Auch in diesem Winterhalbjahr beschäftigen wir uns in den entsprechenden Altersgruppen mit Gottes Wort und unseren Antworten darauf. Der Start wird aufgrund der späten Osterferien 2017 am 21. September sein. Wie die genaue Gruppenzusammenstellung sein wird, ist jetzt noch nicht ganz klar. Über unseren Bekanntmachungszettel und über Mailverkehr werden alle Betroffenen pünktlich erfahren, zu wann sie eingeladen werden!

## **Neubauinformationen und Verkauf des alten Gemeindehauses**

Am 19. Juni 2016 wurde bekanntlich für alle Gemeindeglieder nach dem Vormittagsgottesdienst eine Besichtigung des Rohbaus des neuen Gemeindehauses angeboten. Dieses Angebot wurde von vielen Gemeindegliedern und auch von Gästen in Anspruch genommen. In Gruppen von ca. 15 Personen wurden im Neubau Informationen und Erläuterungen zum Bau und dem künftigen neuen Raumkonzept gegeben. Hier wurde deutlich, dass viele Teilnehmer doch hinsichtlich des künftigen Raumangebotes überrascht waren. Besonders die deutlich erkennbaren Veränderungen im Seitenschiff der Kirche ohne die Empore haben viele Gemeindeglieder positiv beeindruckt.

In den Sommerferien wurden die Arbeiten an der Inneninstallation (Heizung, Sanitär und

Elektro) fortgesetzt und weitgehend abgeschlossen. Ebenfalls sind in der Zwischenzeit alle Fenster und Glasfronten eingebaut worden, so dass das Gebäude nicht mehr von außen ohne weiteres zugänglich ist. Auch der Aufzug ist installiert worden. In den nächsten Wochen werden nunmehr die restlichen Maurerarbeiten erledigt, der Innenputz aufgetragen und auch die Außenanlagen zur Heeresstraße hin werden in Kürze in Angriff genommen.

Zusammenfassend kann bis heute gesagt werden, dass der Zeitplan in etwa eingehalten und auch die Baukosten im Vergleich zu den bisher kalkulierten Preisen eingehalten werden konnten.

Es ist zumindest nach dem jetzigen Zeitplan zu erwarten, dass im Laufe des Monats Dezember das Seitenschiff der Kirche soweit hergestellt ist, dass es wieder der Gemeinde in voller Größe zur Verfügung steht und für Gottesdienste genutzt werden kann. Zuvor wird es voraussichtlich ab dem 9. Oktober 2016 an einigen Sonntagen nochmal erforderlich sein, den Vormittagsgottesdienst gemeinsam mit der reformierten Gemeinde in der reformierten Kirche zu feiern, weil der bauliche Anschluss vom Seitenschiff an das Hauptkirchenschiff hergestellt werden muss (u. a. Abbau der Staubwand und Sanierung der Giebelwand im Hauptschiff). Die Restarbeiten am Neubau des Gemeindehauses werden dann im ersten Quartal 2017 ihrem Ende zugeführt, so dass mit einer Ingebrauchnahme des neuen Gemeindezentrums in dieser Zeit zu rechnen ist.

Bekanntlich ist im Finanzplan für dieses gesamte Projekt der Verkauf des bisherigen Gemeindehauses eingestellt. Wir kommen daher jetzt langsam an den Punkt, wo erste Gedanken über die Vermarktung des Gebäudes aufgenommen werden müssen. Bevor wir jedoch den freien Immobilienmarkt mit der Veräußerung dieses Objektes bemühen, möchten wir zunächst allen Gemeindegliedern noch einmal die Gelegenheit geben, hier über einen Erwerb des Gebäudes nachzudenken. Falls in der Gemeinde Interessenten vorhanden sein sollten, die dieses alte Gemeindehaus mit dem jetzigen Baukörper einer neuen Verwendung zuführen möchten, sollten sie sich mit den Vertretern des Bauausschusses Bernhard Bergjan, Tel. 05922/5023, Günter Alsmeier, Tel. 05922/3966 oder Gerhard Verwold, Tel. 05922/1256 in Verbindung setzen. Sollte seitens der Gemeindeglieder kein Interesse an einem Erwerb des Gebäudes bestehen, wird die Vermarktung des Gebäudes am freien Immobilienmarkt forciert.

Gerhard Verwold

### **Kalendergeschichten**

**Geschichten zum Kalender 2016***Eine neue Ausgabe der Gemeindenachrichten bedeutet in diesem Jahr auch eine neue Geschichte zum Kalender 2016, den wir in alle Haushalte der Gemeinde verteilt haben. In dieser Ausgabe kreist die Geschichte aus der Feder von Alfons Wenker um das Wortpaar aus Prediger 3: „Abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit“. Sie ist für uns sicherlich von aktueller Bedeutung, nun wir mit unserem Gemeindehausbau vorankommen. Aber sie malt auch schön vor Augen, dass manch ein Ende auch ein neuer Anfangspunkt sein kann.*

#### **Wiederaufbau**

Je kräftiger er in die Pedalen trat, desto tiefer gruben sich die Räder in den Mahlsand ein. Fluchend stieg Heinz vom Rad. „Sie geht mir allmählich auf den Zwirn, diese Heide.“ Der feine Sand drang durch Schuhe und Socken. Auf der Anhöhe sah sich der Mann um. Der Kiefernwald hatte sich gelichtet. Lilafarbene Heide, soweit das Auge reichte, durchsetzt von Wacholdergruppen; jetzt im August zeigte sich die Heide in ihrer vollen Pracht. Für einen Augenblick vergaß Heinz die schwüle Hitze und die schwirrenden Stechmücken. In leichten Kurven ging es sachte bergab. Kartoffelfelder zeigten an, dass eine Ortschaft nicht weit weg war.

Das verblichene Ortschild und die mit Schlaglöchern übersäte Straße wiesen darauf hin, dass das Dorf schon bessere Zeiten erlebt hatte. Eine alte Frau auf einem zu kleinen Rad, an dem ein Einkaufsnetz baumelte, fuhr grußlos an dem Radfahrer vorbei. Irgendwo kläffte ein Hund, sonst nur irritierende Stille. Heinz sah sich um. „Wieso sind hier keine Kinder?“ dachte er, „es sind doch Ferien.“ Zuerst fiel ihm der halbwegs zusammengefallene Bauzaun auf, dann sah er sie, die kleine Dorfkirche. Die Mauern aus grob behauenen Feldsteinen gaben ihr etwas Urtümliches, als sei sie aus dem Boden gewachsen. Durch den hölzernen, auf dem Dach sitzenden Glockenturm wirkte sie gedrungen, als wolle sie sich verstecken. Einige Holzbretter hatten sich gelöst und hingen schief voreinander. Im Dach große Lücken; Wind und Regen hatten gute Arbeit geleistet. Aus den Rundbogenfenstern am östlichen Giebel war das Glas herausgebrochen; tausende Splitter lagen im hohen Gras. Heinz lehnte das Rad an die Feldsteinmauer.

Er betrat den alten Friedhof, der die Kirche umschloss. Schief stehende Grabsteine und wucherndes Efeu zeugten davon, dass viele Gräber aufgegeben waren. Heinz ließ seinen Blick schweifen. Irgendwann war mit der Renovierung der Kirche begonnen worden. Brennesseln hatten von rostigen Speiskübeln Besitz ergriffen. Warum herrschten hier Stillstand und Chaos? „Suchen Sie etwas?“ Heinz erschrak. Er hatte den schwächlichen Mann, Heinz schätzte ihn auf Anfang sechzig, nicht kommen hören. „Nein“, antwortete er, „ich schau mich nur um. Ich bin Maurer. Sobald ich eine Baustelle sehe, werde ich neugierig.“ „Machen Sie hier Urlaub?“ wollte der Mann wissen. „Nein, schön wär's“ antwortete Heinz. „Der Betrieb, in dem ich zwanzig Jahre als Bauleiter gearbeitet habe, hat von heute auf morgen dichtgemacht. Ich hab jetzt mehr Zeit, als mir lieb ist. Richtig beschissen fühle ich mich. Mein Arzt hat was von Depressionen gesagt. Also mach ich jetzt fast täglich weite Radtouren. Wenn ich so etwas wie hier sehe, juckt es in den Fingern. Da kann ich nicht einfach dran vorbeifahren.“ Der Mann reichte Heinz die Hand. „Ich bin Klaus Beckmann, der Küster dieser Kirche. Ich freu mich immer, wenn sich jemand für sie interessiert, besonders, wenn er was von altem Gemäuer oder Statik versteht. Sehen Sie sich ruhig um!“ Er machte eine einladende Geste. „Wunderschön“, lobte Heinz, „ich liebe alte Kirchen. Zu tun gibt's hier ja reichlich. Warum haben Sie mitten in der Renovierung aufgehört? Es ist ja nicht einmal die Hälfte fertig.“

„Setzen wir uns.“ Klaus zeigte auf die Friedhofmauer. „Das ist eine lange Geschichte“, begann er. „Vor drei Jahren hatten wir das Geld für die Renovierung zusammen. Mit Feuereifer sind wir ans Werk gegangen. Viele Helfer haben ihre freien Stunden geopfert.“ „Woher kam das Geld?“ wollte Heinz wissen. „Das war ja das Problem“, fuhr Klaus fort. „Alles wurde von einer großen Firma aus der Kreisstadt gesponsert. Die ging plötzlich Pleite. Da standen wir in unserem kurzen Hemd. Wie hätten wir das Material bezahlen sollen? Wir haben uns um andere Geldquellen bemüht. Vor einem Jahr wurden Landesmittel zugesagt.“ „Warum wurde dann nicht weitergebaut?“ wollte Heinz wissen. „Bei vielen Helfern war die Luft raus und der Fachmann, der was von Statik verstand, musste der Arbeit hinterher ziehen, wohnt also nicht mehr hier. Wenn wir bis Ende des Jahres nicht mit der Arbeit begonnen haben, müssen wir die Staatsgelder zurückzahlen“, schloss der Mann mit einem Seufzer. Mit einem kräftigen Händedruck verabschiedete er sich. „Ich hab noch zu tun. Sie können sich gerne umschauen.“ Dann verschwand er in dem kleinen Haus gegenüber der Kirche.

Lange blieb Heinz neben dem Rad stehen, dann fuhr er weiter. Als er am Abend zurückkam, lehnte er sein Rad an die Friedhofmauer. Die alte Frau von nebenan wunderte sich, dass der Fremde den Kiesweg zur Küsterwohnung hochging und dort freundlich hereingebeten wurde. Heinz schüttelte den Kopf. „Ich kann kaum glauben, dass das schon ein Jahr her ist. Weißt du noch, wie ich mit dem Fahrrad bei euch vor der Kirche stand? Seitdem ich mit dir und deinen Freunden an ihr arbeite, fühl ich mich wie neugeboren. Nur heute bei der feierlichen Einweihung ist mir flau im Magen.“ Klaus lachte. „Die Feier hast du verdient. Ohne dich hätten wir das Schmuckstück nicht hinbekommen.“ Heinz zuckte mit den Schultern. „Na, ich weiß nicht.“ Durch das Küchenfenster konnte er die kleine Kirche sehen. Das leuchtende Rot des Daches passte zu dem frisch verfugten Feldsteingemäuer. Die Rundbogenfenster waren in matt glänzenden Blau neu verglast. Die ausladende Krone der alten Blutbuche verdeckte fast das dunkle Grün des hölzernen Turmes. Die eichene Eingangstür hing nicht mehr schief in den Angeln; Grabsteine waren aufgerichtet worden.

Als Heinz die schwarzen Limousinen vorfahren sah, traten Schweißperlen auf seine Stirn. „Was

wollen die denn hier?“ fragte er verunsichert. „Der Staatssekretär und der Landrat lassen es sich nicht nehmen, an der Einweihung teilzunehmen, und du sitzt in der ersten Reihe.“ Klaus klopfte seinem Freund auf die Schulter. „Komm, wir müssen rüber!“ „Geh schon mal vor“, antwortete Heinz, „ich komme nach.“

Als der Staatssekretär fragend auf den leeren Stuhl in der ersten Reihe wies, trat Heinz bereits kräftig in die Pedalen. Hinter sich hörte er die Glocken der kleinen Kirche läuten. Obwohl es seit Wochen nicht geregnet hatte, blieb er heute nicht im feinen Mahlsand stecken.

## **Kreise/Termine/Mitteilungen**

### **Frauenkreis I**

07.09.2016	Tagesfahrt mit dem ref. FK Nach Hille-Lübecke per Bus	Sinnenpark-Besuch in Hille „Menschen begegnen Jesus“ Mit Mittagessen und Kaffee	9.30 Uhr
10.09.2016	Herbstversammlung des Frauenbundes in Emlichheim	Thema: Was kann ich tun, wenn Menschen in Süchte verstrickt sind?	14.30 Uhr
19.-23.09.	Frauenbundfreizeit	Cuxhaven, Dünenhof	

### **Frauenkreis II**

10.09.2016	Herbstversammlung des Frauenbundes in Emlichheim	Thema: siehe FK I	14.30 Uhr
28.09.2016	Bibelarbeit		20.00 Uhr

**Nachrichten, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!**

## Frauenkreis I

Am 07. Juli 2016 fuhren bei schönem Wetter 15 Frauen mit Fahrrädern zum Golfplatz im Sieringhoek, um dort im Café einen gemütlichen Nachmittag mit Kaffee, Tee und Kuchen zu verbringen. Zwanette begleitete uns mit dem Treckebühl beim Singen von Liedern. Danach wurde Bingo gespielt.



Das Foto zeigt die glücklichen Gewinner Frieda, Jenni, Gesine und Johanna. Es war eine gelungene Begegnung der älteren Frauen aus der Gemeinde.

Der nächste Gemeindebrief erscheint am **02.10.2016**.

Wir bitten um Abgabe der Beiträge und Mitteilungen bis zum **19.09.2016** an:

**Annegret Stroers Franz-Marc-Str. 8**, Bad Bentheim, Tel. Nr. 05922/4771 oder per e-Mail: **[Stroers.a@gmx.de](mailto:Stroers.a@gmx.de)**

Telefonnummern und e-Mail-Adressen unserer Kirchengemeinde:

05922 / **2320**     Pastor Gerold Klompaker  
e-Mail: [Gerold.Klompaker@gmx.de](mailto:Gerold.Klompaker@gmx.de)  
Fax:     05922 / 994257

05922 / **779782**     Küsterin J. Roerig,  
05922 / **1256**     Rechnungsführer G. Verwold  
e-Mail: [gerhard.verwold@ewetel.net](mailto:gerhard.verwold@ewetel.net)

05924 / **6656**     e-Mail: [margretloedden@t-online.de](mailto:margretloedden@t-online.de) (für Abkündigungen)

05922 / **4085**     e-Mail: [herbert.konjer@gmx.de](mailto:herbert.konjer@gmx.de) (Mitglieder- und Beitragsverwaltung)

Homepage:     [www.altreformiert-badbentheim.de](http://www.altreformiert-badbentheim.de)

Bankverbindung für Kollekten:     Grafschafter Volksbank e.G.

**IBAN DE03 2806 9956 0020 3009 00, BIC GENODEF1NEV**

Bankverbindung für Kirchenbeiträge:     Kreissparkasse

**IBAN DE92 2675 0001 0001 0030 29, BIC NOLADE21NOH**